

rung, auch die archivalische, vollständig gesammelt und kritisch aufbereitet werden.

E. Joranson, The problem of the spurious letter of emperor Alexius to the count of Flanders, *AHR.* 55 (1949/50) 811–832, bestätigt mit weiteren Argumenten die Ansicht von C. Erdmann, daß diese oft erörterte Fälschung i. J. 1105 im Zusammenhang mit Bohemunds Kreuzzugspropaganda in Frankreich entstanden ist. Damit dürfte dieser Wechselbalg nunmehr aus der Diskussion über die Vorgeschichte der Kreuzzüge verschwinden.

A. Gieysztor, The genesis of the crusades: the encyclical of Sergius IV (1009–1012), *Mediaevalia et Humanistica* 5 (1948) 3–23, will die Unechtheit der bekannten Kreuzzugszyklika JL. 3972, deren Echtheit zuletzt C. Erdmann verteidigt hat, nachweisen. Die Abhandlung ist noch nicht abgeschlossen. W. H.

Ursula Brumm, Zur Frage der Echtheit der ersten Stauferdiplome für südburgundische Empfänger, *MIÖG.* 57 (1949) 279–338. — Die Vf. nimmt gegen die Abhandlung von H. Hirsch (Urkundenfälschungen aus dem Regnum Arelatense, Forschungen zur Geschichte der deutschen Kaiserzeit 1, 1937) Stellung, der ein großes Fälschungswerk sechs burgundischer Hochstifter und eines Adligen aus dem 12. Jh. entdeckt haben wollte. In überaus gründlichen Untersuchungen gelingt es der Vf. nachzuweisen, daß von 16 verdächtigten Urkk. nur zwei (St. 3528. 3584) bestimmt Fälschungen sind, zwei weitere vielleicht (1151 Sept. 14, Worms und St. 3686), die andern zwölf aber unverdächtig. Spezialuntersuchungen über die Verhältnisse in Burgund zur Zeit Konrads III. und Friedrichs I. beschließen den gediegenen Aufsatz. K. R.

H. Koeppler, Frederic Barbarossa and the schools of Bologna, *EHR.* 54 (1939) 577–607, gibt einen gegenüber der Ausgabe in den *MG. Const.* 1, 249 Nr. 178 berichtigten Text der berühmten, nur in Hss. des *Corp. iur. civ.* überlieferten sog. *Autentica „Habita“* mit einer rechtsgeschichtlichen Erörterung der neuen Lesarten.

S. Painter, A synthetic charter of Chertsey abbey, *Mediaevalia et Humanistica* 3 (1945) 81–85, weist eine Urk. Richards I. als Fälschung des späteren 13. Jh.s nach, ohne darauf einzugehen, daß auch die älteren Papsturkk. für Chertsey (meine Papsturkk. in England 1 Nr. 1 u. 3) Fälschungen sind. W. H.

Giuseppe Sandri, Un diploma perduto di Enrico VI imperatore, *Atti dell'Istituto veneto di scienze, lettere ed arti* 105, 2 (1946–1947) 86–92, veröffentlicht ein Dokument des 15. Jh.s, in welchem teilweise eine Urkunde Heinrichs VI. für Rigandus, Abt von S. Pietro di Villanova (Verona) von 1193 Jan. 28 inseriert ist (nach einer Inhaltsangabe in: *Riv. di storia della Chiesa in Italia* 2 [1948] 467). G. O.

Walther Holtzmann, Über eine Ausgabe der päpstlichen Dekretalen des 12. Jahrhunderts, *Gött. Nachr.* 1945, 15–36, legt einen Plan über die Herausgabe der kanonistisch (d.h. in Sammlungen) überlieferten Papstbriefe in Ergänzung des Papsturkundenwerks von P. Kehr vor. W. H. (Selbstanzeige)

Angelo Mercati, Il „Bullarium Generale“ dell'Archivio Segreto Vaticano e supplementi al Registro dell'antipapa Niccolò V — Dall'Archivio dei SS. Gregorio e Siro di Bologna. Sussidi per la consultazione del-